

FRANZISKA SCHINK

Portfolio

2022

FRANZISKA SCHINK

* 1977 in der DDR

lebt und arbeitet in Linz (AT) und Bozen (IT)

Räume und Ästhetiken des Alltags im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zu analysieren ist der Ausgangspunkt meiner Arbeit mit dem Ziel, Denk- und Erfahrungsräume in Bild, Text und szenografischen Installationen zu arrangieren und zu reflektieren.

Franziska Schink vermittelt uns einen privilegierten Standpunkt, von welchem aus sich bestimmte soziale Dynamiken der jüngsten Vergangenheit als auch der Gegenwart beobachten und über eine retro-futuristische Annäherung neu interpretieren lassen. Ihre inszenierten Räume sind in ihren Details ebenso realistisch als auch in der Rekonstruktion der Vergangenheit verstörend.

Alessandra Tempesti

RAUMINSZENIERUNGEN & INSTALLATIONEN

APFELSZENEN AUS SÜDTIROL

ortsspezifische Raum- und Videoinstallation mit div. Archivmaterial

Lana (IT)

2022





EINE ARBEIT ZUM THEMA COLLABORATION FÜR DAS FESTIVAL LANALIVE 2022

In einem der größten Apfelanbaugebiete des Landes, betrachte ich den Begriff Kollaboration am Beispiel des Südtiroler Apfels.

Das zusammengetragene Archivmaterial aus Werbefilmen, Fotos, Zeitschriften, Texten etc. zeigt im Rückblick vergangener Jahrzehnte, verschiedene Formen der Inszenierung und Vermarktung, die weit über die Rolle des Apfels als Nahrungsmittel hinaus gehen.

Mich interessiert dabei die Betrachtung der Kollaboration am Beispiel der Produktion von Bildern in ihrem Einfluss auf gesellschaftliche Transformationsprozesse.

Der Apfel selber, ist ein früheres Marketingobjekt das schon lange ungenutzt am Ortseingang steht. Für die Installation habe ich ihn in ein ehemaliges Obstmagazin versetzt, um darin mein Recherchematerial zugänglich zu machen.

Die Arbeit entstand mit freundlicher Unterstützung von Archiv.Lana.



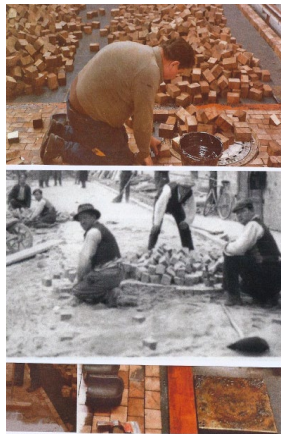
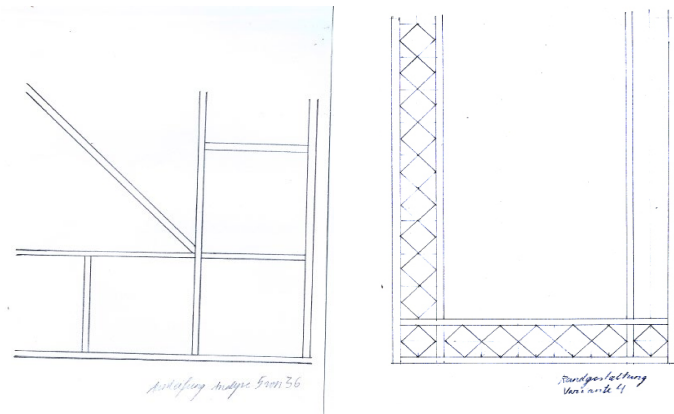
Auf einem Bildschirm im Apfelraum ist ein Zusammenschnitt von TV & Kinowerbungen der 1980er und 1990er Jahre zu sehen.



... EIN GANZ HISTORISCHER BODEN

ortsspezifische Rauminstallation
mit Teppich, Zeichnungen, Fotomaterial
Bolzano Art Weeks, Bozen (IT)
2021

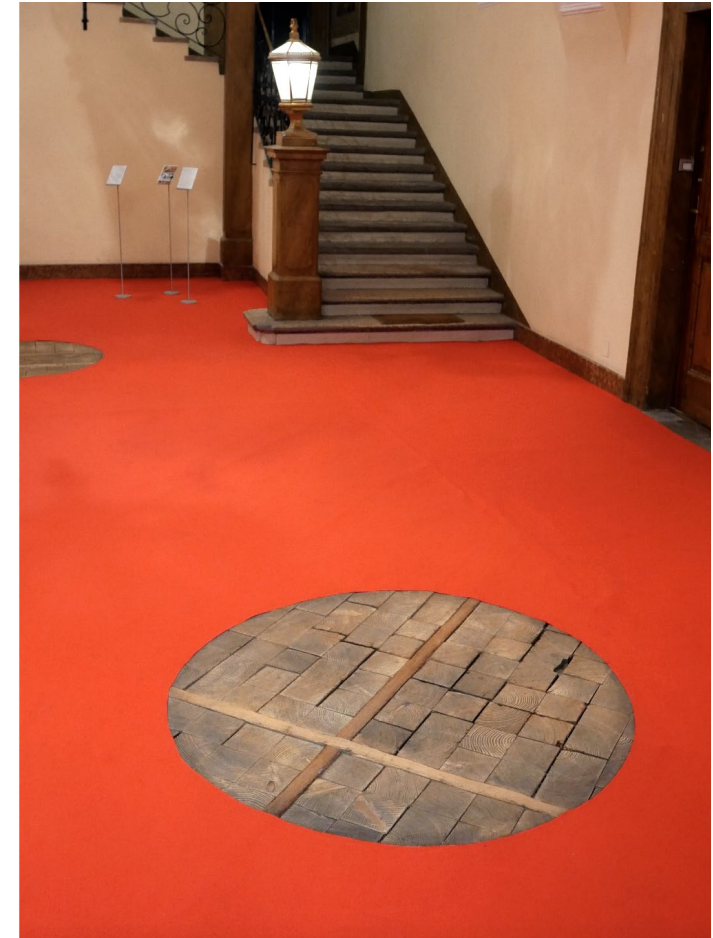




Bildtafeln mit Studien der handwerklichen Rekonstruktion

INSTALLATION IN DER EINGANGSHALLE DES PALAIS CAMPOFRANCO

Die Installation im Eingangsbereich des heutigen Bürohauses stellt den historischen Erd- und Holzboden in seiner Materialität und handwerklichen Fertigung in den Mittelpunkt. Durch das Bedecken mit Teppich bekommt der sonst unbeachtete Holzboden eine neue Aufmerksamkeit. Jetzt ist er vor den Tritten der Besucher*innen des Hauses geschützt. Zugleich erinnert das Freilegen an Ausgrabungen aus einer anderen Zeit. Auf angefertigten Skizzen und gefundenem Bildmaterial ist eine mögliche Rekonstruktion dieser handwerklichen Arbeit zu sehen.



GESELLIGES EXEMPLAR

Rauminstallation für die Ausstellung Hoangarten
Collage Fotomaterial Filme, div. Objekte
Stadtgalerie Brixen (IT)
2021





Für die Ausstellung "Hoangarten" schafft Franziska Schink ortsspezifische Installationen, in welchen sie das „hoangarten“ selbst zum Thema macht. Was braucht es dafür und wie sieht der ideale Raum dazu aus?

Die Künstlerin erinnert sich an ihre Jugend und teilt einen Teil davon mit Millionen Menschen der gleichen Generation. Im Ausstellungsraum schafft sie dafür eine Collage der bekanntesten Filme der 1980er und 90er Jahre in Form einer Tischdecke, die vor Ort als Eisbrecher funktioniert und zugleich auch das Ende des "hoangarten" selbst bedeutet.

Eine weitere Installation sind eine Eckbank mit Tisch und traditionellen Spielkarten, Hoangarten Bier sowie die im Raum verteilten roten Geranien. *Text Elisa Barison*

Anmerkung: Hoangarten bezeichnet im süddeutschen Sprachraum das gemeinsame beisammensein, zusammensitzen aber auch gemeinsam musizieren



ZUM WEISSEN RÖSSEL

ortsspezifische Raum- und Videoinstallation
mit Archivmaterial, Werbeartikeln, Radiowerbung, TV Serie, Gewinnspieleinsendungen
Rösselmühle/ OEVERwerk, Graz (AT) 2020





INSTALLATIONSANSICHT GEMEINSCHAFTSRAUM & ZUGANG

Die 2014 als letzte Mühle von Graz geschlossene Rösselmühle, dient als Ausgangspunkt und -material für die räumliche Betrachtung der Bedeutung von Arbeit. Mich interessiert dabei die Rolle der Mühle als aktives Mitglied der Gesellschaft und die Frage nach der Produktion von gesellschaftlichen Bildern durch Werbung und Marketing.

In der Reinszenierung des Gemeinschaftsraumes wurde der ehemalige Aufenthaltsort der Arbeiter von mir mit Alltagsobjekten und Werbeartikeln durchsetzt. Anhand von Archivmaterial wird sichtbar, dass hier ausschließlich Männer durch Werbekampagnen das traditionelle Bild der backenden Hausfrau bis weit in die 2000er Jahre verbreiteten. In der Videoinstallation ist ein Zusammenschnitt von Werbungen sowie einer TV Serie mit Rösselmühle Produktplatzierungen zu sehen.

Zur Installation gehören auch der Umkleideraum, die Dusche und das WC.

Meine Eingriffe im Raum sind zum Teil so sorgfältig gestaltet, dass diese für Besucher*innen kaum erkennbar waren.

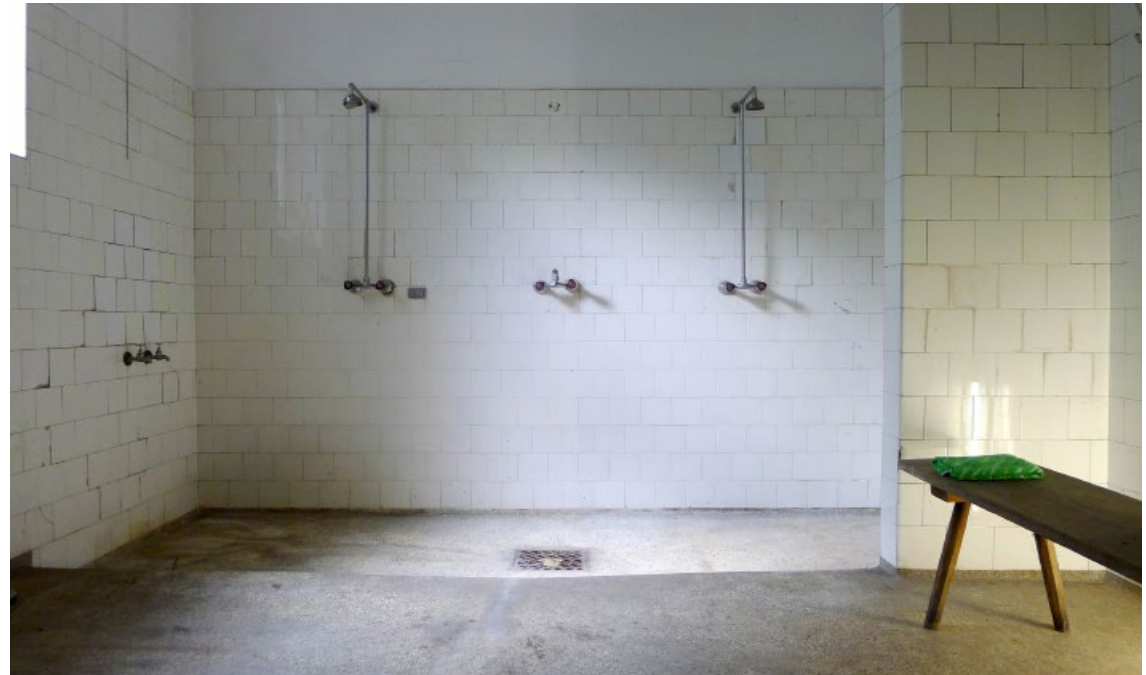


INSTALLATIONSANSICHT GEMEINSCHAFTSRAUM mit Werbeatikeln und Gewinnspieleinsendungen



VIDEOINSTALLATION TV-Serie mit Rösselmühle Produktplatzierungen





VISIONSBAR 1990

Raum- u. Videoinstallation in einem ehemaligen Geschäft
Linz (AT) 2019





Visionsbar 1990 ist eine Auseinandersetzung mit den Träumen, Wünschen und Visionen der Generation meiner Eltern. Sie zeigt den Raum eines Wohnzimmers am Übergang der 1980er zu den 1990er Jahren, der Zeit der politischen Wende und des Umbruchs in den sozialistischen Staaten Europas.

Die Einrichtung besteht aus vertrauten Möbelstücken. Bilderrahmen an der Wand zeigen Familienfotos von entfernten Urlaubszielen, exotischen Blumen oder dem Hund als Familienmitglied im neuen Auto.

Im Fernsehen sind Beiträgen aus dem deutschen TV-Programm des Jahres 1990 zu sehen mit Nachrichteneinblendungen von beginnenden Unruhen im Osten, Herbert Grönemeyer als klimapolitisch engagierter Künstler oder der Skandal um die Popgruppe Milli Vanilli, die niemals einen Song selbst gesungen hat.

Der Blick aus der Zukunft auf die Vergangenheit ermöglicht, dass Heute besser zu verstehen um auf das Morgen reagieren zu können.

Die Installation war während meiner Anwesenheit für mehrere Tage in einem ehemaligen Geschäft in der Innenstadt von Linz zugänglich.



POLITISCHES WELTGESCHEHEN



HERBERT GRÖNEMEYER ALS KLIMA-ENGAGIERTER KÜNSTLER



SKANDAL UM MILLI VANILLI



POLITISCHE EREIGNISSE IN DEUTSCHLAND



TRUSTERS INN

Rauminszenierung
Kulturtankstelle Linz (AT) 2018
in Zusammenarbeit mit Lukas Kopf als Küchenchef





Zum Gegenstand dieser Raumin szenierung wurde der kleine Raum der Kulturtankstelle Linz, für die Ausstellung „BAYWATCH - Always wear a life jacket“

Als realistische Abbildung habe ich den Raum in eine afrikanische Bar verwandelt. Am Eröffnungsabend bekam man Getränke und Indomie-Instant-Nudeln wie man sie auch in den Straßenrestaurants des afrikanischen Kontinents findet. Was hier jedoch fehlte war das afrikanische Leben.

An diesem Abend war nur europäisches Kunst-Publikum zu Gast, das sich an einer „afrikanischen“ Kultur mit Indomie Fertignudeln und Plastikbesteck erfreute. Die Inszenierung des Ortes war Auslöser für Gespräche über Identität, Herkunft, eigene Kultur und kulturelle Aneignungen. Es entstanden Diskussionen in einem Raum in dem sich alle irgendwie „befremdlich“ fühlten obwohl er doch gleichzeitig sehr vertraut war.



FRISEUR IN DER BUSHALTESTELLE

Situation eines Friseursalons 4/4

Marchtrenk (AT) 2017





Was gibt einem Ort seine bestimmte Funktion und was ist, wenn man diese anders besetzt?

Während des Festival der Regionen (Thema: ungebete- ne Gäste) errichte ich in der Bushaltestelle von March- renk einen Friseursalon. Hier kann man sich von Davis die Haare frisieren oder auch schneiden lassen. Immer zur vollen Stunde treffen die Wartenden für den Bus und der Friseursalon an diesem Ort aufeinander.

Insgesamt inszeniere ich vier Friseursalone an verschie- denen öffentlichen und semiöffentlichen Orten in ei- nem jeweils anderen Kontext. Dabei interessiert mich die Frage, was kann ein Friseursalon noch sein, außer ein Ort der bereits gewohnten Dienstleistung?



ARBEITEN ALS MeyerSchinkSeyerl ENTERTAINMENT

Als Künstlerinnenkollektiv MeyerSchinkSeyerl ENTERTAINMENT interessieren uns Fragen nach Wirklichkeitskonstruktionen durch Wahrnehmung und Aneignung von Alltagsmustern.

Auf der Suche nach Möglichkeiten den Alltag zu transformieren hinterfragen wir unser alltägliches Handeln. Die Form folgt dabei den gegebenen Umständen und präsentiert sich als räumliche Situation, in Videoarbeiten oder performativ.

Larissa Meyer, Franziska Schink, Barbara Seyerl



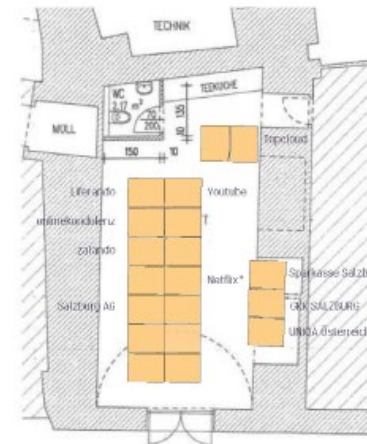


„Im Zentrum von Hallein gibt es plötzlich keinen Leerstand mehr. Die alte Bäckerei, der Schuhladen und das Buchgeschäft, Räume, die so lange leer standen, dass niemand mehr weiß, was sie einmal waren, sind plötzlich wieder vermietet! Sie wurden geschliffen, versiegelt und mit Leitungen verlegt. Nur die alte Fassade ist erhalten geblieben.“

MeyerSchinkSeyerl ENTERTAINMENT eröffnen in einem der leer stehenden Geschäfte von Hallein ein Büro zur Vermittlung digitaler Realitäten und lassen damit ein mögliches Zukunftsszenario der Stadt entstehen, in der freie Räume für die digitale und somit auch wirtschaftliche Zukunft von Hallein vermittelt werden.



76.608TB ARCHITEKTUR EIN ZUKUNFTSMODELL FÜR HALLEIN



Netzwerkschrank je
60x80x205cm
Pro Netzwerkschrank
können je nach Modell
400TB gelagert werden.

* ein 12 HZ Netzwerkschrank bietet storage kapazität für ca. 500 Terabyte (1000)



ZU MIETEN

geräumiges Geschäftslokal direkt im Zentrum von Hallein mit Highspeed Internet Anschluss für Internettraffic und vielfältige Einsatzmöglichkeiten individueller Serverracks für verschiedenste Projekte
Miete: € 10,00/m² exkl. USt/Monat
Nutzfläche: ca. 40m²
Raumhöhe: bis zu 2,9m
geschätzte Storage Kapazität: 76.600TB
Frei ab sofort

FÜR WEITERE INFORMATIONEN STEHEN WIR IHNEN
GERN IN UNSEREM BÜRO ZUR VERFÜGUNG

REALITÄTENBÜRO MAYR
die Vermittlung moderner Realitäten



RAUM IM RAUM MIT BAUM UND FLÄCHE

Langzeit-Rauminstallation

OK - offenes Kulturhaus Linz (AT) 2017/2018





Für die BestOff verwandeln wir den sogenannten Marktplatz des OK (offenes Kulturhaus Linz) von einem Innenraum in einen Außenraum, der u.a. am Abend von den Besucher*innen des Kinos als Treffpunkt und Ort des Wartens genutzt wird. Die Installation wird für ein Jahr vom OK übernommen.

Anlässlich des Filmfestivals Crossing Europe, setzen wir die Umwidmung des Ortes an der Schnittstelle zwischen Kunstinstitution und Moviememento Kino fort und erweitern den Außenraum im Innenraum um eine Filmplakatwand und Videoinstallation mit der Arbeit „It's done“.



IT'S DONE

Videosequenzen HD
Charleroi (BE) 2017





DIE STADT ALS KULISSE - EINE TRAGÖDIE

Ort: Charleroi (ehemaliges bedeutendes Zentrum für Kohle und Stahlindustrie)

MeyerSchinkSeyerl ENTERTAINMENT produzieren inmitten der industriellen Ruinen der Stadt ein tragisch komisches Bild, das die Gefühlswelt der Künstlerinnen reflektiert.

Handlung: Zwei Personen als menschliche Hauptakteure tauchen immer wieder an verschiedenen Orten der Stadt auf. Sie agieren dabei starr und unbeholfen in meist menschenleeren Szenarien, einem verlassenen Fabrikgelände, einer Bar ohne Gäste oder in einer leeren U-Bahnstation. Sie sprechen nicht viel aber wenn sie reden, dann ist es stets der gleiche monotone Dialog aus der Endszene am Schicksalsberg in „Herr der Ringe“ - „The Return of the King - The End of All Things“

Es entsteht ein tragisch komisches Bild der Stadt.



DORF MACHEN - BUCHHANDLUNG GOTTSBÜREN

performative Intervention
Gottsbüren (DE) 2017





NEUERÖFFNUNG BUCHHANDLUNG

Was passt besser zu einem Buch über ein Dorf als ein Buchladen in diesem?

Für zwei Tage verwandeln wir die alte Metzgerei im kleinen Dorf Gottsbüren in einen Buchladen, in dem es nur die Ausgabe des Buches „DORF MACHEN“ gibt. „DORF MACHEN“ ist die Publikation über das zwei Jahre zuvor im selben Dorf stattgefundenene Projekt „Gottsbüren - the production of wellbeing“ und dem Versuch der Wiederbelebung des Ortes. Unser performativer Eingriff ist dem Realen so nah, dass die Besucher*innen kaum einen Unterschied bemerken. Im Buchladen gibt es das Buch und eine Postkarte vom Dorf während des Projektes zu kaufen. Weiterhin laden wir die Bewohner*innen zu einer Lesung mit anschließendem Gespräch ein.



KOOPERATIONEN IN BILD & TEXT

RÖSSELMÜHLE

MEHR ALS NUR EIN ORT DER MEHLPRODUKTION

künstlerisches Recherchemagazin, 51 Seiten
2021



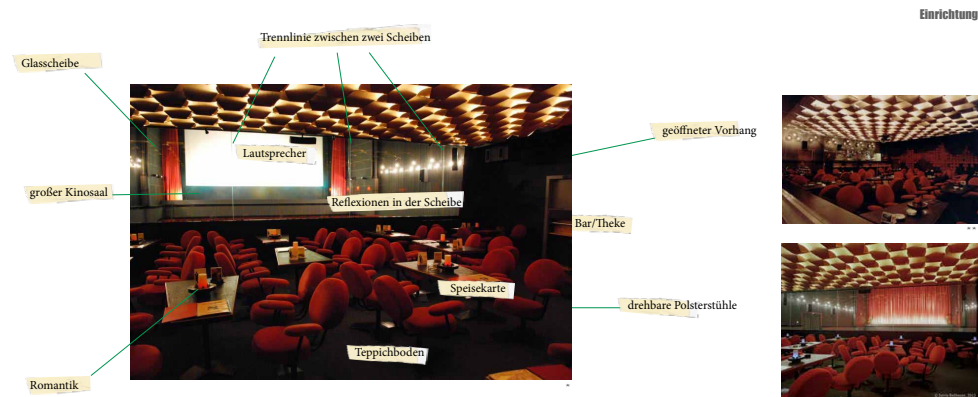
Das Magazin ist eine Sammlung an Material, Gedanken und Informationen über die Rösselmühle in Graz, die mein Verständnis über den Ort neu geprägt haben.

Heute sehe ich die Mühle nicht mehr nur in ihrer primären Funktion als Stätte der Produktion von Mehl, sondern verstehe sie auch in ihrer aktiven Rolle der Mitgestaltung von Gesellschaft.

Im Laufe der Auseinandersetzung mit dem Ort hat mich immer auch die Frage nach den Bedingungen und Ursachen des Wandels in ihr heutiges Dasein beschäftigt. So ist das hier zusammengetragene Material eine Betrachtung der Mühle als Mitglied einer Gemeinschaft, das sich von einem aktiv produktiven Teil zu einem passiv wartenden Monument als architektonische Hinterlassenschaft inmitten der Stadt entwickelt hat. Der Rückblick ermöglicht das Erkennen und Verstehen komplexer Zusammenhänge, aber verschafft dennoch keine eindeutigen Antworten.



Visionsbar ist ein Begriff für spezielle Räume in Kinos in der DDR, die vom eigentlichen Kinosaal durch eine Glasscheibe abgetrennt waren. Hier konnte man wie in einer Bar sitzen, kleine Speisen und Getränke konsumieren und zugleich den Film im Kinosaal durch die Glasscheibe miterleben. Visionsbars hat es nur in der DDR gegeben. Sie waren der Versuch, Ende der 1960er Jahre das Kino wieder attraktiv zu machen. Zugleich zeigt dieser Raum aber auch, eine in der DDR offiziell nicht existierende Zweiklassengesellschaft. Mich hat besonders die Inneneinrichtung und die Frage nach der sozialen und politischen Bedeutung dieses eigenartigen Raum im Raum hinter einer Glasscheibe interessiert, sowie das Konzept das heimische Wohnzimmer an einen öffentlichen Ort zu bringen. So geht meine Auseinandersetzung mit der Visionsbar bis hin zu Alltagsräumen in der DDR und der Bildung gesellschaftlicher Zugehörigkeit mit Hilfe von Design.



Die Visionsbar im Kino Weltspiegel in Fürstenwalde unterscheidet sich bemerkbar von anderen Visionsbars. Mit ihren schrillen in Form und Farbe eingerichteten roten Sesseln und der auffälligen Wandgestaltung hebt sie sich deutlich von der gewohnten beige-braunen Grundstimmung ab.



Bei geschlossenem Vorhang wird der Raum zu einer gewöhnlichen Bar, allendings eine Bar ohne Fenster *



Weltspiegel Kino, Finsterwalde 1973-1976 wurde bei Umbauarbeiten im Großen Kinosaal unter dem Rang eine Visions-Bar eingebaut. Die Besonderheit bestand in ihrer Konstruktion. Mit dem Einbau einer großen Scheibe betrat man Neuland. Diese Scheibe wurde ohne Dehnungsfuge senkrecht verklebt. Niemand hatte in dieser Zeit Erfahrungen mit solch großen Glaswänden und wie sich diese verhalten. Besonders in Bezug auf den Schall. Alles wurde richtig gemacht und noch heute ist die erste Scheibe in Betrieb.¹⁰

* Abb. website weltspiegel kino finsterwalde, Historie/Architektur, <https://weltspiegel-kino.de/kino/tree/node6026/city329>, 20.01.2019
** Abb. Tanja Tröger, Gastronomie und Studokinos in der DDR, 2004-2013 http://www.ddr-klubkinos.de/visionsbars_heute.htm, 20.01.2019
*** Abb. <http://www.kino-fotografie.de/Styvia/Balhouse>, 20.01.2019

MINHA NOVELA

Recherche über das Phänomen der Telenovela in Brasilien
Magazin A4, 24 Seiten
2016



WAS MACHT DIE NOVELA IN BRASILIEN SO BELIEBT?

Minha Novela gibt einen Einblick in die Bedeutung der brasilianischen Telenovela und ihren Beitrag zur Bildung einer gemeinsamen Nation und Identifikation der Brasilianer*innen mit einem Land, das die Größe eines Kontinentes hat.

Mit dem Blick auf Brasilien als Einwanderungsland habe ich das mir rätselhafte Phänomen vor Ort genauer untersucht. In Gesprächen befragte ich begeisterte Zuseher und Personen die sich direkt mit der Novela beschäftigen.

In einem Interview mit Mauro Alencar - PhD über die brasilianische Telenovela an der University of São Paulo - erfuhr ich mehr über die Strategien der Identitätsbildung und dem enormen Apparat hinter den einzelnen Produktionen. Gleichzeitig bekam ich Einblicke in das Filmstudio Estúdio Globo, dem Ort der brasilianischen Identitätskulisse und größte Produktionsstätte von Novelas in Lateinamerika.

Mauro Alencar:

[...] the novela became the window of our reality [...]

PUBLIKATION OEVERWERK

Red.: Larissa Meyer, Franziska Schink, Barbara Seyerl,
Antoine Turillon, Seth Weiner.

www.oeverwerk.at

erschienen im Verlag Bibliothek der Provinz, artedition
2021

Die Publikation ist der Abschluss des Kunst im öffentlichen Raum-Projektes OEVERwerk, das 2020 in der Rösselmühle in Graz stattgefunden hat. Wir haben dazu eingeladen den Diskurs um die Bedeutung von Arbeit als gesellschaftspolitischen Prozess von unterschiedlichen Seiten zu betrachten und die Rösselmühle während dieser Zeit für die Öffentlichkeit geöffnet.



presence aura Antoine Turillon atmosphere
ambiance Adrien Tirtiaux setting context
Franz Treichler landscape Franziska Schink
territory environment Liesl Raff surround-
ings situation Georg Petermichl field area
Vendeta Tahirovic location neighborhood
community similarity Lea Bammer agree-
ment acceptance Barbara Seyerl tolerance
patience Elisabeth Fiedler expectations anti-
cipations future subsequent following next
consequent neighboring Ton Matton nearby
Seth Weiner accessible public Alexander Tili
open expand Edgar Lessig discourse debate
Celeste Montales consider contemplate
Sophie Netzer adjust modify Simone Barlan
revise version agency Karin Reyer action
energy excitement thrill Theresa Muhl
Pia Mayrwöger engagement participation
Anna Witt residence house organization
institution system arrangement Pepi Maier
compromise contract Leon Hollnauer com-
mitment Costanza Brandizzi responsibility
Tomiris Dmitrievskikh care interest con-
sequence significance interpretation
perception Florian Berger concept means
Anne Faucher power authority instruction
plan Anne Jurer platform motive aim intent
purpose Kiky Thomaneck proposition present
display exhibit reveal Larissa Meyer create

ATLAS NOT WELCOME

Publikation des einjährigen Forschungsprojektes ~~NOT~~ WELCOME

Hrsgb.: Ton Matton, Michael Obrist, Antoine Turillon

Red.: Florian Hummer, Lukas Kopf, Larissa Meyer, Franziska Schink, Antoine Turillon

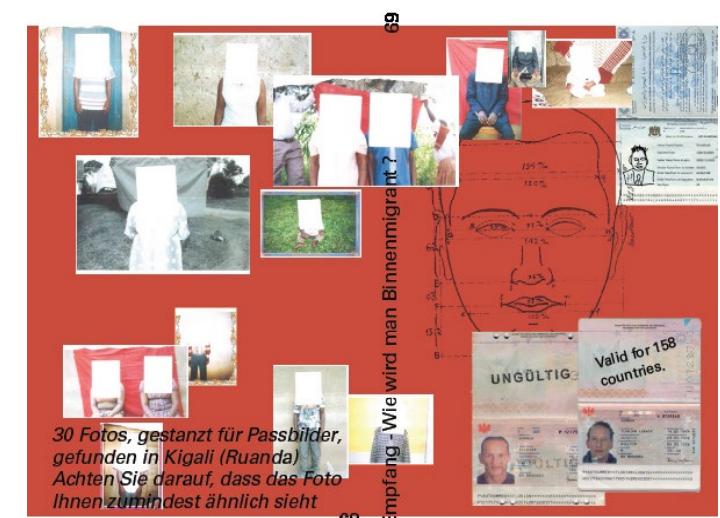
raum&designSTRATEGIEN (AT) 2016

Herbst 2015: Die Ereignisse haben sich überschlagen und immer wieder neue Fragen hervorgebracht, von denen wir dachten, dass sie schon längst beantwortet waren. Und jetzt müssen wir feststellen, dass wir in der Situation einer Wartehalle leben.

Der Atlas „NOT WELCOME“ ist ein Spiegel unserer aktuellen Situation: „das Verharren in der Wartehalle“. Dabei können wir verschiedene Szenarien durchspielen, hinterfragen und kritisch betrachten.

Diese Publikation bietet Raum dafür und ist anhand von Erkenntnissen unseres einjährigen Forschungsprojektes mit raum&designSTRATEGIEN entstanden.

Der Atlas war Teil der Ausstellung „NOT WELCOME“ Op.2 im OK, offenes Kulturhaus Linz und dort für die Besucher*innen zum mitnehmen.



68

Zeitungsständer - There are so many parties fighting each other, he answered 169

seriously one thought is on how to make the *guitón*. Emmaús Jui' of Aguila liked Emmaús also showed a lesson that in the interview with Anna Vill, this is the Corpus I used to find I believe the strategy of scholar that, to show the Andean world in three Corpus to a scholar.

**an environmental new
future example of non-
linear design**
10. March '98
See independent design studio

[illegible][illegible]

ple to the world, as I am taught at university, but that it was the other way around. Mike Panko tells us where education is heading. It is in the Past where you can see the pump with directions of hypereducation, education, development, neighborhood of public space, education of govern-

— where the sunny side has faded
 Forces, in-chained melancholies,
 embold by their cure so easily
 guards and where the sunny power
 the Pines, almost on top of the
 woods on mountain of the city, swelling
 out everything what has left our
 sides. Both words, I felt, were meant
 come on as signs of freedom. —

„go back to your own country?" And that is a sentence that is never heard [in Brazil].

... the fact that beautiful built on intelligence. Ponderosa's knowledge about them adds another dimension people. They salute of her wisdom. The ground also in that the winner of your idea similar to having this or your idea with others on the side side and how to the your side: **WISDOM, POWER, KNOWLEDGE, PASSION, LOVE, COMFORT, SURVIVAL AND SUCCESS.**

This might be true and a plea against orderless nations. But the real danger is a nation we have in Europe right now is, go back to your own country? And that is a nation that we are bound to deal with.

the smell of the city as
welcome aspect,
the taste of food, the look
in people's eyes.

... we are here with a new breed of students, open and ready. Washington

Not welcome

STUDIUM

raum&designSTRATEGIEN, Kunstuniversität Linz (AT) -
2019 Abschluß mit Auszeichnung des österr. Staatspreises;
2017-2018 Kunst im Kontext, UdK Berlin (DE);
2016-2017 Zeitbasierte Medien, Kunstuniversität Linz (AT)

STIPENDIEN U. PREISE

2022 Atelierstipendium Salzamt, Linz
2019 österr. Staatspreis des Bundesministeriums für Bildung
u. Forschung für die besten Diplomarbeiten
2019 Innovationspreis für Stadtentwicklung Linz 2025
2018/2015 Leistungsstipendium Kunstuniversität Linz
2017 BKA Arbeitsstipendium „Stacion Pristina“
2016/2014 Förderstipendium Kunstuniversität Linz

RECHERCHEN U. ARBEITSAUFENTHALTE

2022 Porto (PT) - AiR LABORATORRE
2021 Wendorf Academy (DE) - @ the countryside
2020 Graz (AT) - Coproduktion OEVERwerk mit Antoine Turillon, Larissa Meyer u. Kunst im öffentlichen Raum Steiermark
2017/2018 Ghana (GH) - Projektrecherche „What can we learn from Africa“
2018 Blieskastel (DE) - Produktion u. künstlerische Leitung
„Vereint Euch - eine Dorfofer in 214 Akten“ mit MattonOffice
2017 Charleroi/Antwerpen (BE) - AiR Hotel Charleroi/Videoarbeit „It's done“
Pristina (KO) - AiR Stacion SUMMER SCHOOL AS A SCHOOL
Münster (DE) - AiR Freihaus/Museum for Public Space
2016 Brasilien (BR) - Recherche über die Telenovela mit Interviews im Filmstudio Estúdio Globo, Rio de Janeiro

AUSWAHL PROJEKTREALISIERUNGEN

2022 LanaLive (IT), Laboratorre (PT)
2021 Bolzano Art Weeks (IT), Labor Wiener Festwochen (AT)
2020 OEVERwerk (AT), TransArt (IT), AstraArt (IT)
2019 Frei_Stadt_Hallein (AT), NOVILLA (DE), iöR Linz (AT)
2018 MUSEION Atelier Bozen (IT), OK offenes Kulturhaus (AT)
2017 Schauspielhaus Köln (DE), Museum for public space (DE)

KOOPERATIONEN

2021
CoRedaktion Publikation OEVERwerk, artedition, Verlag Bibliothek der Provinz
Die Publikation ist der Abschluss des „Kunst im öffentlichen Raum“- Projekts OEVERwerk, das 2020 in der Rösselmühle in Graz stattgefunden hat.
Hrsg. von Elisabeth Fiedler, Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark und Antoine Turillon.
Red.: Larissa Meyer, Franziska Schink, Barbara Seyerl, Antoine Turillon, Seth Weiner.
www.oeverwerk.at

2020
CoProduktion „OEVERwerk“ mit Antoine Turillon und Larissa Meyer - ein Projekt in Kooperation mit dem Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark und der Kunstuniversität Linz (AT)
„OEVERwerk erweckt die 2014 stillgelegte Rösselmühle wieder zum Leben und lädt ein, den Diskurs um die Bedeutung von Arbeit als gesellschaftspolitischen Prozess von unterschiedlichen Seiten zu betrachten. Vor Ort zu leben und zu arbeiten bezieht den Kontext des Raumes als inhaltliche Grundlage in die künstlerische Auseinandersetzung mit ein.“

2018
Künstlerische Leitung „Vereint Euch - eine Dorfofer in 214 Akten“ - ein Projekt des Programmes TRAFO Modelle für Kultur im Wandel der Kulturstiftung des Bundes mit MattonOffice.
Das Projekt ist eine künstlerische Forschung über Vereine und die soziale Zukunft des ländlichen Raums Blieskastel/Saarpfalz (DE). Nach einer interdisziplinären Recherchephase bildet eine Festivalwoche mit der Inszenierung einer Dorfofer in Form eines Vereinsfest den Abschluß des 9 monatigen Projektes.

2016
CoRedaktion Atlas NOT WELCOME - Rechercheprojekt zur Flüchtlingskrise in Europa - der Atlas war Teil der Ausstellung NOT WELCOME Op.2 im OK, offenes Kulturhaus Linz (AT)

KONTAKT

franziska_schink@hotmail.com
+43 664 2101290
+39 346 7860361